

Deutsch-Österreichischer Verlag
Wien und Leipzig

Die Vermögensabgabe und Konjunkturgewinnsteuer im sozialen Zukunftsstaate

von

☐ Dr. Markus Ettinger

Ladenpreis Mk. 6.— (K 8.—)

Für den Buchhandel mit 33⅓% einzeln bar; Partie 9/8,
20 Expl. u. mehr mit 40%

Das obgenannte Werk hat in der Tages- und
Fachpresse vorzügliche Urteile erfahren, von
denen wir im Folgenden einige anführen:

Neue Freie Presse: „Das Buch ist ein Kompendium der gesamten Fragen, welche in der Angelegenheit der Vermögensabgabe mitspielen . . . Abgesehen von der eigenen Stellungnahme, welche die vorgängige Wegsteuerung des ganzen Vermögenswachses des einzelnen und der Gesellschaften im Kriege gegenüber der Friedenszeit bezweckt, wird das Buch wegen des reichhaltigen Materials und namentlich der erschöpfenden Darstellung der Literatur mit Nutzen gelesen werden.“

Wiener Mittagszeitung: „Im Deutsch-Österr. Verlage ist eine Schrift des bekannten Wiener Advokaten und volkswirtschaftlichen Schriftstellers Dr. Markus Ettinger erschienen, die unter Berücksichtigung der großen Literatur über diese wichtige Frage sehr interessante neue Gesichtspunkte eröffnet. . . Die Ettingersche Schrift wird zweifellos große Beachtung finden.“

Streffleurs Militärblatt: „Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat die Abhaltung einer Enquete beschlossen, für welche die Regierung einen umfassenden Fragebogen vorbereitete. Dies ist die Situation, in welcher der Verfasser mit seinem lebendig geschriebenen, an die Praxis anknüpfenden Buche hervortritt. Auch wer ihm nicht in allem zustimmt, wird das frisch geschriebene Werk mit Interesse und Nutzen lesen. Es ist eine wertvolle, aus reicher Literaturkenntnis geschöpfte Gabe, für die dem Autor und dem Verlage Dank gebührt.“

Wir danken dem geschätzten Sortiment-Buchhandel für seine bisherige rege Verwendung für die „Vermögensabgabe“ und bitten ihn, auch weiterhin für das überaus absatzfähige Werk tätig zu sein. Dauernde Auslegung eines mit Schleife versehenen Exemplars im Schaufenster wird immer neue Käufer heranziehen. Auch wir sind unausgesetzt bemüht, durch Inserate in den großen Tageszeitungen und sonstige umfassende Propaganda die Bemühungen des Sortiments zu unterstützen.

Kurz vor Kriegsausbruch auf
bestem Friedensmaterial gedruckt

Die Durrachers

☐ Roman
vom Verfasser von
„Zum Verwundern“

Infolge täglich steigender Nachfrage sind von den drei
großen Auflagen

Zwei Auflagen nahezu ausverkauft!
Die 3. Auflage ist binnen kurzem ausgabe-
bereit!

Umfang 145 Seiten, Preis: geh. M. 3.—, Pappbd.: M. 4.50
Noch verfügbar etwa 75 Stüde in Friedenkleinb.: M. 5.—

Wir liefern (ohne jeglichen Feuerungs-Zuschlag!):

geheftet, einzeln mit 33⅓% zu M. 2.—

9/8 zur Probe mit 40% zu M. 14.40

gebunden (Pappband) zu M. 3.—, (Leinenband) zu M. 3.35

Bei dem großen Mangel an gediegen ausgestatteten
Romanen kann jedes kleinste Sortiment täglichen Absatz
von diesem spannenden Roman erzielen. Ein Neudruck
kann erst nach dem Frieden stattfinden.

Folgender seltsame Brief eines Kölner Lesers (Original in unserem Verlagsarchiv) an Stelle einer der üblichen Presse-Kritiken!

„Wenn ich nochmals auf die Bücher*) zurückkomme, geschieht es durch die merkwürdige Art, wie ich überhaupt auf sie aufmerksam wurde: Ein mir bis dahin unbekannter Herr schenkte sie einer mir bekannten Dame mit einer sich selbst als Verfasser nennenden Widmung; ich hatte inzwischen den Herrn kennen gelernt, und das Interesse für die Bücher war naturgemäß, nachdem man den Verfasser persönlich kennen gelernt, um so größer. Inzwischen stieg mir der Verdacht auf, daß der betr. Herr sich mit fremden Federn schmückte, und ich wandte mich kurzerhand an den Verlag, um den Namen des Verfassers zu erfahren, und erhielt daraufhin Ihre lebenswürdigen Zeilen, die mir den wirklichen Namen des Verfassers nannten. Der betr. Herr, hierauf aufmerksam gemacht, erklärt nun seinerseits: „ja, der sog. Verfasser hat nur seinen Namen dazu hergegeben, ich bin der wirkliche Verfasser; ich stehe von Hamburg her zu jenem in freundschaftlichen Beziehungen.“

Ich wäre nun sehr neugierig zu hören, ob diese Angaben, die sehr zweifelhafter Natur sind, zutreffen. Der betr. Herr hat inzwischen den Namen des Verfassers erfahren und wird sich vielleicht auch an denselben wenden, damit er nicht kompromittiert wird. . .“

*) „Angelesen zu verbrennen“ (jetzt in 12. Auflage, nur broschiert M. 1.—).

„Zum Verwundern“ (jetzt in 10. Auflage fast vergriffen, Neudruck 1919, broschiert M. 3.—, Pappband M. 4.50).

Frankfurt a/M., 10. Juni 1918
Leerbachstraße 79

Carl Fr. Schulz, Verlag
(Orplid-Press)